

Fr. —  
03. Juli  
2026



Klavier & Elektronik

# Brandt Brauer Frick

Gelsenkirchen

Heilig-Kreuz-Kirche

piano  
at its best

klavier  
ruhr  
festival

General-  
sponsor



Haupt-  
sponsoren

duisport



NRW.BANK  
Wir fördern Ideen

REGIONALVERBAND  
RUHR



Mobilitäts-  
partner

Tiemeyer  
Gruppe  
Wir machen NRW mobil



# Brandt Brauer Frick

Brandt Brauer Frick wurde 2008 mit dem Anspruch gegründet, repetitive Grooves mit der Klangwelt zeitgenössischer klassischer Musik zu verschmelzen. Die BBC bezeichnete ihren Ansatz als „concert hall compositions for the clubbing generation“. Seitdem hat das Trio ein weltweites Publikum erreicht.

Mit bislang sechs Studioalben – darunter Kollaborationen mit Nina Kraviz, Gudrun Gut und Frank-Ocean-Produzent Om'Mas Keith – haben Daniel Brandt, Jan Brauer und Paul Frick ihren Ruf als Pioniere experimenteller Dance Music gefestigt.

Sowohl als Trio als auch mit ihrem zehnköpfigen klassischen Ensemble tourten sie durch über 50 Länder und spielten bei Festivals und in Häusern wie Glastonbury, Coachella, Montreux Jazz Festival, Lincoln Center, MUTEK, Sónar, Southbank Centre, Centre Pompidou, Kölner Philharmonie, Wiener Konzerthaus, Fabric und Berghain.

Weitere Projekte umfassen:

- Auftritt 2014 mit dem WDR-Chor und Dirigent Jules Buckley
- Oper „Gianni“ (2016) für die Deutsche Oper Berlin
- Orchesterprojekte: MUTEK Mexiko (2018), El Sistema Caracas (2020), Junge Deutsche Philharmonie (2024), Xi'an Symphony Orchestra (2025)

Zudem remixen und reinterpretieren sie regelmäßige Werke anderer Künstler (José González, Yasmine Hamdan, Agnes Obel, Fink, Rocko Schamoni) und kuratierten 2014 eine Ausgabe von DJ-Kicks. Das Album Multi Faith Prayer Room erschien 2023 und wurde von einer audiovisuellen Installation begleitet (Art Basel Miami 2022, V&A East London 2025). 2026 erfindet sich das Brandt Brauer Frick Ensemble neu: als achtköpfige Formation mit Posaune, Viola, Cello, Harfe, Schlagzeug, Perkussion, Klavier und Synthesizer.

„Konzertsaal-Kompositionen für die  
Clubbing-Generation“

BBC

„Das ist  
umwerfendes Zeug“

DJ Magazine

„Lernen Sie das neue Gesicht des  
deutschen Techno kennen: ein akustisches  
Trio ... das Sie tanzen lässt“

The Guardian

„Für ein unvergleichliches Techno-  
Erlebnis ist das die Entdeckung, die  
man im Auge behalten sollte“

Mixmag

„Brandt Brauer Frick trotzen den  
Konventionen elektronischer Musik“

L.A. Times

„Klassisch ausgebildet‘ bedeutet  
endlich auch wirklich klassisch!“

Monocle

# Faszinierende Paradoxie

Text Sophie Emilie Beha

Brandt Brauer Frick – ein Bandname, der so deutsch klingt, wie nur irgend vorstellbar. Seit ihrer Gründung im Jahr 2008 hat die Gruppe ein Werk geschaffen, das sich konsequent zwischen den Kategorien bewegt. Die rhythmische Energie elektronischer Tanzmusik verbindet sich mit Spielweisen der Neuen Musik; die Präzision komponierter Strukturen mit der Offenheit des Experimentierens. Dabei entstehen Stücke, die gleichermaßen körperlich und detailreich wirken.

Das Programm beim Klavier-Festival Ruhr versteht sich als Rückblick auf diese gemeinsame Geschichte. Es konzentriert sich nicht allein auf aktuelles Material, sondern spannt einen Bogen über die vergangenen siebzehn Jahre. Früh entstandene Kompositionen stehen neben neueren Arbeiten; Stücke aus unterschiedlichen Schaffensphasen treten miteinander in Dialog. Für das Trio ist das mehr als eine Retrospektive. Es ist die Gelegenheit, Verbindungen sichtbar zu machen, die sich erst im Rückblick offenbaren.

Manche der Werke gehören seit vielen Jahren zum festen Live-Repertoire. Andere wurden bislang vergleichsweise selten aufgeführt. Die Auswahl folgt dabei weniger chronologischen Kriterien als einer dramaturgischen Logik. Wie in einem DJ-Set werden Übergänge geschaffen, Tempi miteinander verschränkt und musikalische Räume geöffnet. „Wir haben immer den Wunsch, einige der Stücke ineinander übergehen zu lassen“, sagt Paul Frick. Motive tauchen an unerwarteten Stellen wieder auf, unterschiedliche Epochen der Bandgeschichte verschmelzen zu einem zusammenhängenden Konzertverlauf.

Diese Dramaturgie verweist auf einen wichtigen Aspekt der Arbeit von Brandt Brauer Frick: ihre Herkunft aus der Clubkultur. Auch wenn ihre Musik längst in klassischen Konzertsälen, Opernhäusern und Festivals für zeitgenössische Musik hörbar wird. Wer die vielschichtige Musik des Trios hört, begegnet einer faszinierenden Paradoxie. Einerseits besitzt sie eine starke körperliche Präsenz, andererseits lebt sie von feinsten Details. Viele ihrer charakteristischen Klänge entstehen aus scheinbaren Nebensächlichkeiten: einem leisen Anschlag, einem kurzen Reibegeräusch, einer kaum wahrnehmbaren Resonanz. Jan Brauer beschreibt das Mikrofon deshalb als eine Art Vergrößerungsglas: „Wir versuchen sehr nah an diese Geräusche heranzugehen. Das Mikrofon benutzen wir wie eine Lupe.“

Diese Aufmerksamkeit für das Kleine und Unscheinbare prägt die Arbeit der Gruppe seit ihren Anfängen. Immer wieder suchen die Musiker nach Möglichkeiten, Instrumente jenseits ihrer üblichen Funktionen einzusetzen. Eine Tuba wird zur perkussiven Bassdrum, wenn ihr Mundstück angeschlagen wird. Streicher übernehmen rhythmische Aufgaben. Klänge entstehen durch Reiben, Berühren oder das Erzeugen von Obertönen.

Besonders das Klavier spielt dabei eine zentrale Rolle. Obwohl Brandt Brauer Frick längst mit einer Vielzahl akustischer und elektronischer Klangquellen arbeiten, bleibt das Instrument ein wichtiger Bezugspunkt. „Das Klavier ist super vielseitig“, sagt Brauer. „Man kann es sehr perkussiv und rhythmisch nutzen, man kann es lyrisch nutzen. Man kann es erweitern mit Spieltechniken und Dingen, die man auf die Saiten legt.“ Kaum ein anderes Instrument vereint rhythmische, harmonische und klangfarbliche Möglichkeiten in vergleichbarer Weise. Es kann Schlaginstrument und Resonanzkörper, Melodieinstrument und Klanglabor zugleich sein.

Bereits „Bop“, eines der frühesten Stücke des Trios, das auch in diesem Konzert erklingen wird, kreist um die erweiterten Möglichkeiten des Flügels. Der Klang entsteht nicht allein durch das Anschlagen der Tasten, sondern durch direkte Eingriffe in den Resonanzraum: Saiten werden berührt, Obertöne hervorgebracht und damit ein so BFF-typischer Sound. Solche Techniken verweisen auf Einflüsse der Neuen Musik, die für die Entwicklung der Gruppe prägend waren.

Tatsächlich interessiert Brandt Brauer Frick seit jeher weniger die traditionelle Verwendung eines Instruments als viel eher dessen verborgenes Potenzial. Viele Klänge besitzen eine große Zartheit, selbst wenn sie über eine leistungsstarke Beschallungsanlage körperlich erfahrbar werden. Diese Verbindung von Intimität und Kraft erinnert an bestimmte Strömungen des Minimal Techno und Minimal House, die das Trio in ihren Anfangsjahren geprägt haben.

Für das Konzert beim Klavier-Festival Ruhr kommt ein weiterer Faktor hinzu: der Aufführungsort. Die Heilig-Kreuz-Kirche in Gelsenkirchen ist kein klassischer Konzertsaal und erst recht kein Club. Ihre Architektur prägt das Hörerlebnis auf besondere Weise. Lange Nachhallzeiten und weit ausgreifende Raumresonanzen stellen Musiker und Tontechnik vor Herausforderungen. „Kirche ist erst mal per se für uns akustisch schwierig, weil wir eben laut und rhythmisch spielen“, sagt Brauer. Die Architektur sakraler Räume sei ursprünglich für andere Arten des Hörens geschaffen worden: „Kirche ist eher dafür gedacht, dass alles ganz zingend ist.“

Und doch liegt gerade in dieser Reibung ein besonderer Reiz. Die Musiker haben bereits mehrfach in Kirchen konzertiert und dabei immer wieder erfahren, wie stark solche Räume ihre Musik verändern können. „Es war immer anders als sonst“, sagt Brauer. „Akustisch schwierig – aber im Endergebnis war es immer richtig toll.“

Für Brandt Brauer Frick sind Kirchen deshalb Orte produktiver Spannung. Nicht die Stücke selbst werden angepasst, sondern die Art ihres Spiels: subtiler, durchlässiger, sensibler für die Resonanzen des Ortes. „Beim Soundcheck denkt man oft erst mal: Das ist der absolute Horror, weil einfach alles super lange nachklingt“, erzählt Brandt. Doch wenn die Beschallung entsprechend angepasst werde, könne daraus etwas Besonderes entstehen. „Wenn man sozusagen einen kleineren Raum im größeren Raum schafft, dann ist es eigentlich super.“

Tatsächlich ist die Arbeit mit Räumen seit jeher Teil der Ästhetik des Trios. Nicht nur Instrumente werden erforscht, sondern auch ihre Umgebungen. Kirchenräume besitzen dabei eine besondere Anziehungskraft. Paul Frick erinnert sich an ein früheres Konzert, bei dem er während des Soundchecks Daniel Brandts Snare Drum mit dem Handy aufnahm. Der lange Nachhall faszinierte ihn so sehr, dass daraus später ein eigenes Musikstück entstand. „Ich fand das klanglich so schön, dass ich ein kleines Stück daraus gemacht habe.“

Solche Geschichten zeigen, wie Brandt Brauer Frick arbeiten: aufmerksam, neugierig und offen für das Unerwartete. Aus Nebengeräuschen werden musikalische Ideen, aus akustischen Zufällen neue Kompositionen. So ist das Konzert beim Klavier-Festival Ruhr nicht nur eine Werkschau, sondern auch ein Einblick in eine künstlerische Haltung. Brandt Brauer Frick zeigen Musik als Prozess des Entdeckens: als Suche nach neuen Klängen, neuen Verbindungen und neuen Formen des Hörens.

Wir danken



Sie wollen nichts mehr verpassen?  
Abonnieren Sie einfach unseren Newsletter!

**Veranstalter**

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

**Herausgeber**

Klavier-Festival Ruhr  
Sponsoring & Service GmbH

**Geschäftsführung**

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen  
[www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)

**Foto**

Melanie Reinisch

# Konzerttipps

## Zeit für Bartók

Do. 09. Juli, 20 Uhr, Essen  
Philharmonie

### Pierre-Laurent Aimard

WDR Sinfonieorchester  
Edward Gardner (Leitung)

Werke von  
Bartók, Debussy und Strawinsky

Weitere Infos:



## Jazz Piano

Do. 16. Juli, 20 Uhr, Bochum  
Anneliese Brost Musikforum Ruhr

### Jason Moran

Ein Meister des modernen Jazz, der  
Grenzen sprengt und Geschichten  
am Klavier erzählt.

Weitere Infos:



Info & Tickets: [www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)  
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

# *ELE. Die Energie hinter den Kulissen.*



[www.ele.de](http://www.ele.de)

**ELE** 





Zum 11. Mal in Folge!

# Weil's um mehr als Geld geht.

Die Sparkasse setzt sich ein für das, was im Leben wirklich zählt: Musik, Kunst und Kultur stehen ganz weit oben auf ihrer Förderliste – so auch die herausragenden Konzerte der „Klavier und Elektronik“-Reihe des Klavierfestival Ruhr. Eine lebendige Kulturvielfalt trägt zur Lebensqualität in Gelsenkirchen bei.

Aber auch bei Ihrer persönlichen Finanzplanung können Sie sich auf die Sparkasse verlassen. Ihre Service- und Beratungsqualität wurde bereits mehrfach ausgezeichnet: unter anderem mit dem Prädikat „Beste Bank vor Ort“ – bereits zum elften Mal in Folge!

Mehr auf [sparkasse-ge.de](https://www.sparkasse-ge.de)



Sparkasse  
Gelsenkirchen